

Fremdsprachen

- 31 Einstufung nach dem GER
 - 32 Allgemeine Informationen
 - 33 Englisch
 - 41 Französisch
 - 43 Spanisch
 - 47 Portugiesisch, Italienisch
 - 49 Latein, Niederländisch
 - 52 Dänisch, Norwegisch,
 - 53 Schwedisch, Polnisch,
 - 55 Russisch, Griechisch,
 - 56 Türkisch, Arabisch
 - 57 Chinesisch, Japanisch
- Kurse »mit Muße« siehe Seite 192!

Und wie viele Sprachen sprechen Sie?

Von Simone Israel

Mittlerweile sind in der EU 23 Sprachen als Amtssprachen anerkannt und ca. 60 offiziell als Regional- und Minderheitensprachen registriert, die von geschätzt 50 Millionen Menschen gesprochen werden. Die EU ist also in jedem Fall mehrsprachig. Klar sehen viele Menschen die Vorteile dieser Sprachenvielfalt, der gelebten »Vielfalt in Einheit«. Sie ist Teil unserer kulturellen Identität, aber auch ein wesentlicher Faktor für die Legitimation und Transparenz der EU. Im Vertrag von Lissabon ist die Sicherung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt festgeschrieben. Dieses Ziel stellt die EU-Behörden vor große Herausforderungen. Leonard Orban, der EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit, ermutigt die EU-Bürger, zur Förderung ihrer beruflichen wie persönlichen Mobilität europäische Sprachen zu lernen.

Aber wie sprachgewandt sind die Europäer wirklich? Wie viele Sprachen beherrschen sie? Wozu lernen sie Sprachen? Welche Sprachen werden in der EU vor allem gesprochen?

Befragen wir die aktuellste Eurobarometer-Umfrage von 2005, in der Angaben von ca. 65 Millionen EU-Bürgern analysiert und statistisch ausgewertet sind. Demnach sind 56% der Bürger in den EU-Mitgliedstaaten in der Lage, sich in einer anderen Sprache als ihrer Muttersprache zu unterhalten. Immerhin noch 28% EU-Bürger gaben an, dass sie sich in zwei Fremdsprachen gut verständigen können. Daraus folgt allerdings auch, dass fast die Hälfte der Europäer (44%) keine weitere Sprache neben der Muttersprache spricht. Der Anteil ist in Großbritannien und im Süden der EU am höchsten. Es überrascht nicht, dass Englisch die meistgesprochene Fremdsprache in der EU ist. Besonders gute Englischkenntnisse wurden in Schweden, Malta und den Niederlanden nachgewiesen. Ungeachtet der Tatsache, dass sich das Englische als meistgesprochene Sprache in Europa etabliert, wollen die politischen Verantwortlichen in der EU sicherstellen, dass dies auf Dauer nicht zulasten der sprachlichen Vielfalt in der Union geht. Deshalb wurde das Programm »Muttersprache + zwei« entwickelt.

Die Staatssprachen der bevölkerungsreichsten Mitgliedstaaten sind die am meisten verbreiteten Muttersprachen in der EU. Die Reihenfolge wird angeführt von Deutsch,



Französisch, Englisch und Spanisch. Als Fremdsprache wird Französisch mehr in Irland und dem Vereinten Königreich gelernt, Deutsch mehr in Ostmitteleuropa gesprochen (etwa in Tschechien und Ungarn).

Sprachkompetenz ist in der EU ungleich verteilt. In kleineren Mitgliedstaaten mit mehreren Amtssprachen und größerem Sprachaustausch innerhalb des Landes, aber auch mit den Nachbarstaaten (z. B. Niederlande und Slowenien), ist sie deutlich höher als in anderen Ländern mit nur einer Amtssprache. Nach wie vor lernen Europäer ihre Sprachen in erster Linie in der Schule und weniger im Erwachsenenleben. Nur einer von fünf kann als aktiver Fremdsprachenlerner bezeichnet werden. 18% der EU-Bürger berichten, in den vergangenen zwei Jahren eine Fremdsprache gelernt oder aufgefrischt zu haben. Ebenso ermutigend ist der Blick auf die Motivation der Europäer zum Sprachenlernen. In erster Linie wurden die Kenntnisse für den Urlaub und erst an zweiter Stelle für eine mögliche Tätigkeit im Ausland oder eine bessere Qualifikation im Beruf erworben.

Um das Ziel einer multilingualen europäischen Gesellschaft zu erreichen, sollten weitere Maßnahmen und Programme von der politischen Ebene initiiert werden. Aber sich engagieren müssen die Bürgerinnen und Bürger selbst. Tatsächlich steht Europa im globalen Vergleich schlecht da. Denn die Mehrheit der Weltbevölkerung kann sich bereits heute in mehr als einer Sprache verständigen.